

Zeit durchaus geläufig und auch die bildende Kunst kennt solche Vorstellungen⁴⁴. Besitzt die Lambacher Darstellung tatsächlich eine ambivalente Bedeutung dieser Art — was noch näher zu prüfen sein wird —, so läge hier eine mittelalterliche „politische“ Bildmanifestation⁴⁵ von hohem geistesgeschichtlichen Interesse vor.

8 *Herodes gibt dem Antipater hundert Talente*⁴⁶. Vor einer Architekturkulisse (Palast mit Portal) steht rechts der greise Herodes und weist mit der Rechten auf einen Geldbeutel, den der gegenüberstehende Antipater in seiner Linken hält. Durch diese Bestechung versucht der König vergeblich, den Sohn und Nachfolger vom Kreis der Verschwörer fernzuhalten.

9 *Ende des Herodes*⁴⁷. Kurz vor seinem Tod unternimmt der kranke König einen Selbstmordversuch mit dem Apfelmesser. Achiab stürzt von links hinzu und verhindert das Vorhaben. Hinter dem Krankenlager eine von drei kleinen Dämonen bevölkerte Architektur mit zwei Arkaden. In der größeren vorne eine Frau, wohl Salome, die Schwester des Königs, dahinter Dienerin; in der linken ein junger Mann, wahrscheinlich der Kerkermeister des Antipater. Zwischen Architektur und Bettstatt ein kleiner Tisch, darauf Giebelkrone und *armillae* (Armreifen) des Königs.

10 *Traum des Joseph*⁴⁸ (Abb. 4). Nachdem Herodes gestorben ist, erscheint der Engel dem schlafenden Joseph in Ägypten. Der Gottesbote berührt mit der Rechten im Redegestus den Nimbus Josephs, während er in der Linken ein Langszepter hält. Joseph hat das Haupt auf die Rechte gestützt.

11 *Rückkehr der Hl. Familie aus Ägypten*⁴⁹. Joseph folgt dem Geheiß des Engels. Er schreitet voran, gefolgt von einem Jüngling, der den Reiseproviant (Ringbrote und Weinfäßchen) auf einem Stab geschultert trägt. Diese Person erwähnt das Evangelium nicht: es ist der später mit dem Herrenbruder Jacobus identifizierte Sohn des Joseph. Die Erzählung folgt hier, in Anlehnung an die byzantinische Ikonographie, den die *Reise nach Bethlehem*⁵⁰ und damit auch die *Flucht nach Ägypten* ausdeutenden Apokryphen, wenn auch nicht in der gleichen Anordnung der Personen. Hinter Joseph ist Maria mit dem Kind auf der Eselin. Aus dem Portal der reichen Stadtarchitektur schaut eine Frau der abreisenden Gruppe nach. Möglicherweise ist es *Agyptos*, die Personifikation des Landes, wie sie, entgegengesetzt angeordnet, oft auf den Darstellungen der *Flucht nach Ägypten* im Osten, vor allem in den Malereien der kappadokischen Höhlenkirchen⁵¹, vorkommt. Die Anordnung dieser Gestalt, das Verlassen der Stadt durch die Hl. Familie und endlich das vorangehende Herodes-Ende bestätigen, daß es sich hier nicht um die *Flucht*, sondern um das so selten dargestellte Ereignis der *Rückkehr* handeln muß.

12 *Zwölfjähriger Jesus im Tempel*⁵². Der Knabe sitzt zwischen zwei Gelehrtengruppen — links sechs, rechts sieben

